

## **„Bildung für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung“:**

*Durchführung: Achim Schmitz*

*Projektstatus: Laufend / Geplant*

Um das Thema Zivile Konfliktbearbeitung in Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung gut zu vermitteln, werden didaktisch-methodische Bausteine erarbeitet, die von RückkehrerInnen (aus Projekten des Zivilen Friedensdienstes), ReferentInnen, PädagogInnen und LehrerInnen verwendet werden können. In Kooperation mit „act for transformation“ hat Achim Schmitz in einer Arbeitsgruppe im Rahmen des Projekts „Zivile Konfliktbearbeitung, Frieden und Entwicklung in Schule und Erwachsenenbildung“ Bildungsmaterialien und Methodik zum Thema zusammengetragen und für eine „FriedensBox“ ausgewählt, die über die regionalen Bildungsstellen für LehrerInnen und ReferentInnen ausleihbar sein wird. Das Projekt wurde über InWEnt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Dass SchülerInnen und Erwachsene einen Beitrag zu einer friedlichen Entwicklung beitragen können, soll durch Aktionstage und Informationen über Freiwilligendienste und Projekte der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung aufgezeigt werden.

Die Aufgabe des IFGK-Projekts ist es, diese Arbeit wissenschaftlich zu begleiten. Ein erster Schritt ist eine Bestandsaufnahme von Handlungsmöglichkeiten, Interessen und ggf. bereits existierenden Beispielen der schulischen und außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung über gewaltfreie Friedenspolitik. Die zentrale Fragestellung der Bestandsaufnahme lautet: Wie wird zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung als gewaltfreie Friedenspolitik bisher in der Jugend- und Erwachsenenbildung vermittelt? Diese Frage lässt sich in Einzelfragen unterteilen und anhand von bereits angewandten Beispielen erörtern.

Einzelfragen als Vorarbeit einer Bedarfsermittlung können sein:

- Welchen Zielgruppen können die Inhalte gewaltfreier Friedenspolitik vermittelt werden?
- Mit welchen Methoden und Materialien werden die Zielgruppen erreicht?
- Welche Lernorte bieten sich dafür an?
- Wo identifizieren Fachleute Lücken?

Das visionäre Ziel der Gesamtstudie und darauf aufbauender Folgestudien (z. B. Bedarfsermittlung und wissenschaftliche Begleitung zukünftiger jugendspezifischer friedenspolitischer Bildungsmaßnahmen) ist ein signifikanter Beitrag, gewaltfreie Friedenspolitik als Thema der politischen Jugendbildung zu etablieren. Aber auch in der Erwachsenenbildung kann ein Bedarf nach einer Ausweitung der Angebote vermutet werden. Diese Studie gibt einen Überblick darüber, wie friedenspolitische Jugend- und Erwachsenenbildung in der BRD aufgestellt ist und worin Defizite bzw. Entwicklungspotentiale liegen. Dies wird in einer Folgestudie aufgegriffen, um den exakten Bedarf an friedenspolitischer Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit zu ermitteln und in welchen Bereichen es schon Ansätze hierfür gibt.